

Text Verkleinern Drucken Schliessen

Fernando Boteros pralle Kunst bei Baumgarte



Überzeichnet: „Picknick“ betitelt Fernando Boteros sein 1999 gemaltes Bild. Typisch für seine Malerei sind die drallen Figuren, die sich hier zu langweilen scheinen.

FOTO: KATALOG

■ Bielefeld (ram). Der Kolumbianer Fernando Botero ist einer der bekanntesten Maler Lateinamerikas. Am 19. April wird er 80 Jahre alt. Anlass genug für die Samuelis Baumgarte Galerie, dem in Medellin geborenen Künstler eine große Retrospektive mit rund 50 Arbeiten zu widmen. „Ich glaube, dass die Sinnlichkeit die höchste Lust in der Kunst darstellt, und sie ist der Zu-

gang des Künstlers in die Wirklichkeit“, hat Botero in einem Interview aus dem Jahr 1980 gesagt. Bereits in dessen Frühwerk kündigt sich trotz stilistischen Einflusses des amerikanischen Abstrakten Expressionismus und groben Pinselstrichs die für ihn typische voluminöse Proportionierung seiner Figuren an. Pralle Sinnlichkeit aber auch kritisch-ironische Untertöne finden in seinen

Familien-Szenen, den Zirkus- und Stierkampf-Bildern zueinander. Mögen sie vordergründig bunt und folkloristisch erscheinen, so enthalten sie doch oft Aussagen zu Gewalt, Terror und Vereinsamung. Eröffnet wird die Botero-Ausstellung am Samstag, 31. März, um 17 Uhr in der Samuelis Baumgarte Galerie, Niederwall 10. Zu sehen bis zum 26. Mai. Ein Katalog begleitet die Schau.

© 2012 Neue Westfälische
01 - Bielefeld West, Mittwoch 28. März 2012

Artikel speichern mit rechter Maustaste -> Bild/Grafik speichern unter...